

Jahresbericht 2022

donum vitae Regionalverband HD/MA/Rhein-Neckar

20 Jahre donum vitae in Heidelberg

Zwanzig Jahre lang besteht inzwischen der donum vitae Regionalverband Heidelberg / Mannheim / Rhein-Neckar e.V. – wir sind glücklich, in dieser Zeit ein fester und wichtiger Teil der Beratungs-Landschaft in Heidelberg geworden zu sein.

Wir freuen uns sehr über dieses Jubiläum. Vor allem freuen wir uns darüber, nach wie vor erfolgreich in der Schwangerschaftskonfliktberatung tätig sein zu können. Die Zahlen spiegeln das Vertrauen zu unseren Beraterinnen Frau Heck und Frau Traschütz-Hartmann, deren Beständigkeit und Dichte im Engagement für viele höchst unterschiedliche Ausgangslagen sowie die Kultur unaufdringlichen Willkommenseins in der Beratungsstelle, die auch von unserer Verwaltungskraft Frau Wittern mitgestaltet und -geprägt wird.

Hinter jeder Beratung, hinter jedem „Fall“, ob beispielsweise im persönlichen Gespräch vor Ort, telefonisch oder während einer Videoschaltung mitgeteilt, stehen konkrete existenzielle Fragen und oft eine menschliche Notsituation. Nach so vielen Jahren der Beratung wissen wir eins – kein „Fall“ ist wie der andere. Gewisse Themen, wie finanzielle Nöte, Probleme in der Partnerschaft oder eine nicht abgeschlossene Ausbildung, wiederholen sich, aber die persönlichen Geschichten und Schicksale verändern sie doch. Und auch ganz neue Aspekte und überraschende Konfliktsituationen stellen immer wieder neue Herausforderungen in der Beratung dar.

Hier wertorientiert und ergebnisoffen, stets verantwortlich im Sinne des christlichen Menschenbilds zwischen dem Schutz ungeborenen Lebens und den Bedürfnissen betroffener Frauen und Paare zu vermitteln und Lösungswege aufzuzeigen, zeichnet unsere Arbeit aus.

Nur so kann auch gleichzeitig die unantastbare Würde des werdenden Lebens und die Würde sowie persönliche Verantwortung der jeweiligen Frau garantiert bleiben. Der Bundesverband nutzt dafür auch den Begriff der „doppelten Anwaltschaft für Mutter und Kind“.

Um nach den anstrengenden Pandemie-jahren weiterhin innovativ und am Puls der Zeit arbeiten zu können, sind in den vergangenen Jahren nicht nur die Beratungsformen im digitalen Bereich ausgeweitet worden, sondern das Angebot wurde erweitert: etwa durch Kontaktzeiten im Ankunftscenter der Patrick-Henry-Village oder durch eine Hebammen-sprechstunde. Da es aktuell schwierig ist, eine Hebamme zur persönlichen Betreuung nach der Geburt zu finden, ist dies für Frauen eine Möglichkeit, wenigstens dringende Fragen und Probleme klären zu können. Wir sind Frau Christine Hasselbach sehr dankbar für dieses Angebot.

Kernaufgabe ist nach wie vor die Schwangerschaftskonfliktberatung in all ihren Schattierungen. Den Klientinnen wird weiterhin die Zeit eingeräumt, die sie benötigen. Und es wird ihnen bestmögliche Hilfe und vielfältiger Rat angeboten. Für kurzfristige unbürokratische finanzielle Hilfe haben wir einen eigenen Not-hilfefond oder können auf Gelder aus dem Not-hilfefond des Landesverbandes zurückgreifen.

So blicken wir dankbar zurück und dürfen zuversichtlich auf die kommenden Jahre schauen:

Wir bedanken uns sehr herzlich für die im Jahre 2022 erhaltenen Spenden. Vieles wurde gerade erst durch diese großzügige Unterstützung ermöglicht.

Heidelberg, im Februar 2023
Dr. Donate Taufenbach

Inhalt

20 Jahre donum vitae in Heidelberg 1

Tag der offenen Tür im Juli 2

Markt der guten Taten im Advent 2

Fallbeispiele 3

Aus der Statistik 4

Unser Team 4

Dank 4

donum vitae
Regionalverband HD/MA/Rhein-Neckar
Schwangerschaftsberatungsstelle
anerkannt nach § 219 StGB

Friedrichstraße 3
69117 Heidelberg

Tel. 06221 / 43 40 281
Fax 06221 / 43 40 283
www.donumvitae-hd.de
info@donumvitae-hd.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr

Di 15.00 - 17.00 Uhr

Do 13.30 - 15.30 Uhr

Termine nach telefonischer
Vereinbarung

donum vitae
Regionalverband
HD/MA/Rhein-Neckar
Spendenkonto:
IBAN DE97 6729 0000 0042
5344 04BIC GENODE 61 HD 1

Tag der offenen Tür im Juli

Anlässlich unseres 20jährigen Jubiläums haben wir am 09. Juli 2022 zu einem Tag der offenen Tür eingeladen – Zitat aus dem Einladungsschreiben:

„Daher möchten wir Sie herzlich einladen zum Festakt beim Tag der Offenen Tür

*am Samstag, 09. Juli 2022 um 12.00 Uhr
an der Beratungsstelle,
Friedrichstrasse 3, 69117 Heidelberg*

Wir würden uns sehr freuen, diesen besonderen Tag mit Ihnen zu feiern, zurückzublicken auf eine gelungene Arbeit, besondere Aktionen und zuverlässige Anwesenheit. Und Danke sagen für vielfache Unterstützung.

Wir sind am Samstag von 11 bis 16 Uhr vor Ort und stehen für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Die Beratungsstelle ist zur Besichtigung offen und der neue Imagefilm läuft.“

Bei gutem Wetter haben wir im Hof der Friedrichstrasse drei Tische und Bänke aufgebaut, Informationsmaterial ausgelegt und die Türen zur Beratungsstelle geöffnet.

Um 12 Uhr haben wir mit einem kleinen Festakt Erinnerungen und Gedanken ausgetauscht – mit Ansprachen von Frau Gitta Grimm, der Vorsitzenden des donum vitae-Landesverbandes, einem kurzen Rückblick von Frau Donata Taufenbach zum Werdegang der Beratungsstelle in Heidelberg und mit einigen Worten von Frau Traschütz-Hartmann zur Beratungsarbeit und den aktuellen Themen.

Beim anschließenden Sektempfang war Zeit und Gelegenheit für einen regen Austausch mit Mitgliedern, Unterstützern und Nachbarn.

Von 13 bis 15 Uhr haben wir Kinderschminken angeboten, um unseren kleinen Gästen eine Freude zu machen. Lisa-Marie Zorn war eine wunderbare und geduldige Künstlerin.

Wir bedanken uns bei allen, die anlässlich des Jubiläums für unseren Nothilfefond gespendet haben – es sind fast 1.000,- € zusammengekommen.

Markt der guten Taten – Advent 2022

Am ersten Advent haben wir dieses Jahr mit einem Stand am Adventsmarkt der Wohlfahrtsverbände und gemeinnützigen Vereine, dem „Markt der guten Taten“, mitgemacht.

Der von Frau Maier-Borst liebevoll gestaltete Stand präsentierte neben unserem Informationsmaterial mit Flyern, Broschüren und Jahresberichten auch kleine donum-vitae-Give-aways. Außerdem hatten wir im Vorfeld kleine Präsente für Kinder und weihnachtliches Gebäck der Bäckerei Göbes zum Verkauf gegen Spenden besorgt.

Als Anziehungspunkt und Möglichkeit zum Gespräch waren wieder einmal die Glaszylinder mit den Murmeln aufgebaut zur Frage: „Wieviel Kinder möchten Sie haben.“ Diese Umfrage haben wir schon häufiger am Heidelberger Herbst

gemacht und stellen mit Freude fest, dass der Trend zu mehr Kindern anhält.

Dankenswerterweise konnten wir auch bei dieser Aktion Kinderschminken anbieten – Lisa-Marie Zorn war erneut fleißig und sehr kreativ für kleine BesucherInnen da.



Fallbericht 1

Eine Frau Anfang vierzig, die bereits drei Kinder hat, war ungeplant schwanger. Sie konnte sich nicht vorstellen, ein weiteres Kind zu bekommen, da sie die Familie mit ihrer Vollzeitstelle versorgt. Ihr Mann hat nur eine Duldung in Deutschland und arbeitet aktuell nicht. Gesundheitlich macht ihr die Schwangerschaft Probleme und sie hat Angst, ihre Arbeit zu verlieren.

In der Beratung wurden einerseits besprochen, wie es wäre, wenn sie das Kind bekommen würde, welche finanziellen Hilfen in ihrem Fall greifen würden, wie die Kinderbetreuung aussehen könnte und welche Unterstützung sie erhalten würden.

Da die Familie vom Verdienst der Frau finanziert ist, haben wir sehr detailliert alle Hilfen erläutert, die ihr zustehen (Bundesstiftung, Mutterschaftsgeld, Elterngeld, Kindergeld...).

Eine Unterstützung durch das Angebot der „Frühen Hilfen“ in ihrem Umfeld wurde ebenso angeboten, wie eine enge Begleitung und Beratung durch uns. Dabei würden wir ihr behilflich sein bei allen Anträgen und der Sicherstellung des Lebensunterhalts.

Die Bedenken der Überforderung verringerten sich zwar, aber die Frau hatte trotzdem große Angst vor der großen Verantwortung.

Wie üblich wurde der Klientin der Ablauf eines Schwangerschaftsabbruchs erklärt, welche Unterlagen mitzubringen sind und wie ein Schwangerschaftsabbruch verarbeitet werden kann.

Sie erhielt von uns das Angebot, auch nach einem Schwangerschaftsabbruch wieder zur Beratung zu kommen. Oder bei der Entscheidung für das Kind können wir sie beraten, bis das Kind drei Jahre alt ist.

Sie ist nicht noch einmal gekommen.



Fallbeispiel 2

Eine Frau kam ein zweites Mal in unsere Beratung. Das erste Kind ist inzwischen vier Jahre alt - sie war damals alleinerziehend. Nun ist sie verheiratet und erwartet das zweite Kind. Da sie wegen der beruflichen Situation ihres Ehemanns umziehen muss, hat sie organisatorische und rechtliche Fragen.

In der ersten Beratung wurden alle finanziellen Hilfen für ihre Situation angesprochen (Mutterschaftsgeld, Elterngeld,

Kindergeld...). Das gemeinsame Gehalt war leider zu hoch für einen Antrag auf eine Unterstützung durch die Bundesstiftung.

Wir berieten die Frau auch in weiteren Fragen: Die Elternzeit würde noch bei ihrem Arbeitgeber angemeldet werden. Das Umgangsrecht ihres ersten Kindes mit seinem Vater muss vor dem Umzug noch geklärt werden. Wir informierten sie, dass sie im Streitfall einen Beratungstermin beim Jugendamt vereinbaren kann.

Eine Hebamme war gefunden und eine Anmeldung in der Geburtsklinik getätigt.

Einige Monate später, im Mutterschutz vor der Geburt, kam die Frau noch einmal auf uns zu. Sie hatte Fragen zum Elterngeldantrag, die wir in Ruhe besprechen konnten. Einzelheiten konnten wir über das Gemeindetelefon der L-Bank klären. So war sie gut vorbereitet auf die Geburt und die Zeit danach.



Aus der Statistik

Beratungszahlen	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Schwangerschaftskonflikt	109	113	113	79	78	75
Allg. Schwangerenberatungen	202	170	187	205	174	170
Sonstige	5	-	5	4	3	0
Erstberatungen	316	283	305	288	255	245
Folgeberatungen	146	125	153	203	166	161
Gesamtzahl	462	408	468	491	421	406

Die Beratungen sind überwiegend in Präsenz. Etwa ein Fünftel der Beratungsgespräche wurden auch 2022 per sicherer ELVI-Videoberatung durchgeführt, einige per Telefon oder als Online-Beratung.

Unser Team

Mit Frau Träschütz-Hartmann und Frau Heck sind unverändert zwei sehr erfahrene und engagierte Beraterinnen für unseren Regionalverband tätig. Frau Wittern gibt unserer Beratungsstelle in routinierter Weise Struktur.

Frau Heck betreut mit einigen Stunden die Sprechstunde im Ankunftszentrum Patrick-Henry-Village. Frau Träschütz-Hartmann ist als Geschäftsführerin des Landesverbandes und Koordinatorin der Online-Beratung auch auf Landes- und Bundesebene vernetzt.



v. li. n. re: Jutta Heck, Ann Wittern, Marina Träschütz-Hartmann



v. Li. n. re.: Alexandra Maier-Borst, Dr. Donat Taufenbach, Ulrich Amann, Brigitte Altenberg-Greulich

Dank

Wir möchten an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen an alle, die unsere Arbeit ideell und finanziell unterstützen: Ein großer Dank gilt dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg in Stuttgart, welches unsere Beratungsstelle seit Beginn mit einem festen Zuschuss fördert.

Auch unseren Mitgliedern und Spenderinnen und Spendern möchten wir Dank aussprechen, ohne deren großzügige Unterstützung unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Zuletzt oder auch zuallererst danken wir unserem Team, den beiden Beraterinnen Frau Träschütz-Hartmann und Frau Heck, und unserer Verwaltungskraft Frau Wittern, die durch ihre Arbeit und ihre einfühlende Art die Beratungsstelle prägen.